

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Ausschlussamtblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfing und Scholle • Der deutsche Arbeiter • Die deutsche Frau • Wehrwille und Wehrkraft • Bilder vom Tage Hitlerjugend • Der Sport vom Sonntag

Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postfach 201 • Amt Stuttgart Nr. 10 080  
Girokonto 882 Kreispostkasse Nagold. In Konfliktfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufräge etwa bewilligte Nachschlag hierfür

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige...  
Verkaufspreis: 5 Pfennig, Text 18 Pfennig.

Zeitungspreise: In der Stadt bzw. durch Post monatlich RM. 1,50

Verkaufspreis: 5 Pfennig, Text 18 Pfennig.

## Glänzender Einzug des Duce in Rom

Rassenkundgebung auf der Piazza Venezia — Eine begeistert aufgenommene Ansprache Mussolinis

Rom, 30. September. Nach seiner triumphalen Reise durch Deutschland und seinem Besuch beim Führer und Reichskanzler ist der italienische Regierungschef Mussolini am Donnerstag um 18.20 Uhr wieder in der Hauptstadt des Faschismus eingetroffen, die ihn den großartigsten Empfang bereitet hat. Schon die Ankunft in der über und über mit italienischen und deutschen Fahnen festlich geschmückten Bahnhofshalle war überwältigend. Als Mussolini nach Abstreifen der Front der Ehrenformationen mit seinem Gefolge aus dem Bahnhof hinaus trat, begrüßten ihn die italienischen und deutschen Fahnen festlich geschmückten Bahnhofshalle war überwältigend. Als Mussolini nach Abstreifen der Front der Ehrenformationen mit seinem Gefolge aus dem Bahnhof hinaus trat, begrüßten ihn die italienischen und deutschen Fahnen festlich geschmückten Bahnhofshalle war überwältigend.

berichtet. Schon in aller Frühe hatten sich Tausende und Abertausende aufgemacht, ihren Führer zu begrüßen. Über 100 000 Menschen erwarteten ihn in Verona, und als er kurz auf die Terrasse des Bahnhofstrat, schlug ihm ein orkanartiger Begeisterungssturm entgegen. Glockengeläut und Salutsschüsse begrüßten den Schöpfer Italiens auch in Florenz.

chef hat unter dem Jubel seiner Schwarzehenden Einzug in Italien gehalten. Dieses Zusammentreffen hat alle Erwartungen erfüllt, wenn man auch anderweitig vergeblich auf „Bündnisse“ lauerte, und so haben wir Ruhe und ein wenig im ausländischen Blätterwald umgesehen.

## Das größte Plebiszit des neuen Europa

Fünf Punkte der deutsch-italienischen Zusammenarbeit — Ganda über den Mussolini-Besuch

Berlin, 30. September. Neben die politische Bilanz des Mussolini-Besuches in Deutschland gab der bekannte italienische Journalist Dr. Virginio Gayda, der Direktor des offiziellen römischen „Giornale d'Italia“ der „NS am Mittag“ gegenüber ausschließliche Erklärungen ab. Er führte u. a. aus: „Die Völkerkundgebung war das größte Plebiszit (Volksumstimmung) des neuen Europa. Dieses Plebiszit spricht zu den Völkern dieses Erdteiles, und wir wollen hoffen, auch zu ihren Regierungen. Denn es hat sich in dieser grandiosen Kundgebung der nationalen Kräfte eine Masse von 118 Millionen Menschen bezeugt, die das Zentrum Europas, von der Ostsee bis zum Mittelmeer, bewohnt.“

„Das Plebiszit hat die Bestätigung der vollen Übereinstimmung zwischen der Politik Hitlers und Benito Mussolinis gebracht. Die Übereinstimmung besteht insbesondere in bezug auf folgende wichtige Punkte:

1. das nationalsozialistische und das faschistische Regime sind nicht nur hinsichtlich ihrer Weltanschauung, sondern auch hinsichtlich der praktischen Politik solidarisch.
2. Deutschland und Italien sind von dem Willen befeuert, diese Solidarität mit allen Mitteln in bezug auf jedes internationale Problem aufrecht zu erhalten. Zu diesem Zwecke werden sie alle politischen und diplomatischen Versuche zurückerweisen, die sich auf das kindliche Spiel einlassen sollten, Deutschland gegen Italien oder Italien gegen Deutschland auszuspielen zu wollen;
3. hat das Plebiszit die stolze Bestätigung des internationalen Rechtes, aber auch der internationalen Verantwortung der beiden Regierungen und der beiden Völker gebracht;
4. war das Plebiszit eine Kundgebung des realistischen Friedenswillens Deutschlands und Italiens. Dieser Friedenswille kann nur durch ein weitgehendes Verständnis für die konkreten internationalen Probleme verwirklicht werden. Verständnis aber bedeutet internationale Gerechtigkeit;
5. war das Plebiszit eine Kundgebung des offenen kompromisslosen Kampfes gegen den Bolschewismus, der der erklärte Feind des Weltfriedens ist.“

## „Unlösbarkeit unserer Freundschaft besiegelt“

Danktelegramm Mussolinis an den Führer Gegenbesuch erwartet

Rom, 30. September. Beim Verlassen des zeitschen Bodens hat der Duce an den Führer von Aussehen aus folgendes Telegramm gerichtet: „In der Erinnerung an die unergiebigen Tage, die ich mit Ihnen und inmitten Ihres herrlichen Volkes verbracht habe, in der Dankbarkeit für die Aufnahme die ich durch Sie und die deutsche Nation gefunden habe, mit einem Herzen voll des Schauspiels der Kraft, der Arbeit und des Glaubens, das Ihr Land in seiner machtvollen Wiedergeburt stolz zeigt, gehen beim Ueberschreiten der deutschen Grenze meine Gedanken noch einmal zurück zu Euer Exzellenz. Diese Tage haben die geistige Solidarität, die das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien verbindet, haben die Festigkeit und die Eintracht Ihrer Vorkämpfe und die Unlösbarkeit Ihrer Freundschaft besiegelt. Sie haben in mir selbst meine Bewunderung für Ihr Werk und meine Freundschaft für Ihre Person noch vertieft und lebendiger gestaltet. Empfangen Sie mit dem wiederholten Ausdruck meiner Dankbarkeit meine aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche für Sie und für Ihr großes Land. In der Erwartung, Sie in Italien zu begrüßen, Mussolini.“

Die italienische Morgenpresse veröffentlicht dieses Danktelegramm Mussolinis an erster Stelle. „Messaggero“ bezeichnet es in ihrer Ueberschrift als eine „Botschaft des Duce an den Führer“ und unterstreicht die von Mussolini darin ausgesprochene Erwartung eines Wiedersehens in Italien.

Den Höhepunkt der Empfangsfeierlichkeiten bildete aber zweifellos die Rassenkundgebung auf der Piazza Venezia. Sie sah im An die auf den letzten Platz gestellt hatte. Auf die temperamentvollen Rufe „Duce, Duce, Duce!“ erschien Mussolini schließlich auf dem Balkon und sagte in einer kurzen Ansprache das Ergebnis seiner Deutschlandreise in folgenden Worten zusammen:

„Ich bringe von Deutschland und von meinen Unterredungen mit dem Führer einen tiefen Eindruck und unaussprechbare Erinnerungen zurück. (Zwischer Beifall). Die italienisch-deutsche Freundschaft, besiegelt in der Nähe Rom-Berlin in diesen Tagen in die Herzen der beiden Nationen eingegeben und wird darin bleiben. (Stürmische Ovationen). Die Ziele dieser Freundschaft sind die enge Solidarität der beiden Revolutionen, die Wiedergeburt Europas und ein Frieden zwischen den Völkern, die dieses Komens würdig sind.“

## Mussolini-Bild für den Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing heute mittag in Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels den Vizepräsidenten der italienischen Kammer, Exzellenz Carron, und die Abgeordneten Amicucci, Angelini, Castellino, Paolini, Verna, Volvelli, Sangiorgi und Felicioni. Anschließend an diesen Empfang überreichte der königlich-italienische Vizebotschafter Graf Magistretti im persönlichen Auftrag des Duce dem Führer ein silbergerahmtes Bild Mussolinis, das die Widmung trägt: „Dem Führer und Kanzler des Dritten Reiches Adolf Hitler in herzlichster Freundschaft, Mussolini.“

## Triumphfahrt durch Italien

Am Donnerstagfrüh um 3.36 Uhr verließ der Sonderzug mit dem Duce das deutsche Reichsgebiet. Kurz vor fünf Uhr, nachdem das Fahr- und Sicherheitspersonal des Zuges beim Grenzübergang gewechselt war, erreichte Mussolini Innsbruck und um 5.35 Uhr wurde die italienische Grenze am Brenner lächelnd passiert.

## Neue gemeine Lüge richtiggestellt

Japanes Kriegsführung sollte diffamiert werden — Eine glatte Widerlegung

Nationale von einem 20 Meter hohen Triumphbogen in der Form eines „M“ abgeschlossen wurde. Die große Bahnhofshalle hatte sich in einen riesigen Festsaal verwandelt, durchbraut von dem freudigen Pfeifklang der italienischen und deutschen Fahnen.

Berlin, 30. September. Durch die gesamte Weltpresse geht zur Zeit eine Meldung, daß bei Hongkong ein japanisches U-Boot eine Reihe von chinesischen Dschunken versenkt und die gesamte Besatzung ihrem Schicksal überlassen habe. Der deutsche Lloydampfer „Scharnhorst“ hätte gemeldet, er habe einen Teil der Fischer gerettet.

ebenfalls drei bis vier Tage, so daß der Dampfer „Scharnhorst“ sich auch heute noch nicht bei Hongkong befinden könnte, selbst wenn er von Kobe aus durchgefahren wäre. Diese Tatsache allein beweist schon, daß die englische Meldung aus Hongkong von Anfang bis Ende erlogen ist.

Seit 13 Uhr waren alle Geschäfte und Betriebe geschlossen. Unter dem Klang der Glocken, dem Heulen der Sirenen und dem Donner der Salutsschüsse jubelte dann die Menge dem Duce des Faschismus entgegen. Diese Begeisterung ist, wie der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ betont, nicht nur der Dank Rom und ganz Italiens an den Duce, der die Machtstellung Italiens geschaffen hat, sondern sie gilt auch dem Führer und der ganzen deutschen Nation.

Die Meldung, die von einem englischen Nachrichtenbüro veröffentlicht wurde, soll offenbar als Beweismaterial für die Art der japanischen Kriegsführung dienen. Der gesamte Vorfall würde Deutschland wenig berühren, wenn nicht behauptet würde, die Meldung läme aus deutsche Quelle und der deutsche Dampfer „Scharnhorst“ habe einen Teil der Besatzungsmittel gerettet, und zum anderen Deutschland bezichtigt würde, mit dieser Art der Kriegsführung zu sympathisieren.

Von der japanischen Seite wird zu dem gleichen Vorfall folgende Verlautbarung herausgegeben: „Der Reuters-Korrespondent in Hongkong behauptet, am 22. ds. Mts. habe in der Nähe von Hongkong ein japanisches Unterseeboot eine chinesische Dschunkenflotte versenkt, deren Besatzung dann als Leiche von dem vorbeifahrenden deutschen Dampfer „Scharnhorst“ gerettet worden sei. Nach den Feststellungen des Marineministeriums hat sich zur angegebenen Zeit überhaupt kein Unterseeboot in jener Gegend befunden. Die Meldung ist aber schon deshalb unglaubwürdig, weil die japanischen Unterseeboote die strikte Weisung haben, Dschunken überhaupt nicht anzugreifen. Schließlich oder lag die „Scharnhorst“ am 22. noch im Hafen von Kobe, den sie erst am 23. verlassen hat. Auch dieser Umstand beweist, daß es sich wieder einmal um eine Falschmeldung handelt.“

## Es raschelt im Blätterwald

Auslandstimmen zum Mussolini-Besuch  
Eigenbericht der NS-Presse  
St. Berlin, 30. September. Der Mussolini-Besuch ist zu Ende, der italienische Staats-

Es sind daher sofort Nachforschungen unternommen worden. Diese haben ergeben, daß der Dampfer „Scharnhorst“ am 21. September sich in Yokohama befand, am 22. September in Kobe, das er erst am 23. September verlassen hat, um Schanghai anzulanden. Die Fahrt von Kobe nach Schanghai dauert etwa vier Tage, die von Schanghai nach Hongkong

**Man bittet um Verständnis**

Teilo, 30. September. Außenminister Hirota überreichte am Donnerstag den Botschaften der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs die japanische Antwort auf die Notizen dieser Länder wegen der Bombardierung von Kantsing. Die chinesische Hauptstadt ist, so heißt es in dieser Note, der wichtigste Stützpunkt der chinesischen militärischen Operationen. Daher ist zur Erreichung der militärischen Ziele der japanischen Armee die Bombardierung der militärischen Anlagen in und bei Kantsing unvermeidlich. Die vorherige Warnung der japanischen Regierung an die Mächte vor der Bombardierung ist in der Absicht gefaßt, Leben und Eigentum der Interessen der ausländischen Staatsangehörigen nach Möglichkeit zu schützen. Die japanische Regierung hält an dem bereits mehrmals mitgeteilten Grundsatz fest, die Interessen dritter Mächte weitmöglichst zu schonen. Einseitlich der Schäden, die Angehörige dritter Mächte im Verlaufe der Kämpfe in China erlitten, vertritt die japanische Regierung unverändert ihren Standpunkt, der Mächte bereits vielfach mitgeteilten Standpunkt. Die japanische Regierung hofft auf eine Zusammenarbeit mit den drei Ländern und bittet um Verständnis für die von japanischer Seite ergriffenen Maßnahmen.

Die japanische Presse nimmt einmütig gegen die durch den Völkerbund erfolgte Verurteilung der japanischen Luftangriffe auf Kantsing und Kanton Stellung und drückt ihre starke Enttäuschung über die Haltung der Völkerbundsmächte aus, denen Einseitigkeit zugunsten Chinas vorgeworfen wird. Als treibende Kraft dieser Stellungnahme des Völkerbundes gegen Japan wird neben England vor allem Sowjetrußland angesehen. Beide Staaten werden im übrigen beschuldigt, Flugabwehrschiffe an Kantsing zu liefern. Die Mächte warnen England vor der Ausnutzung des Völkerbundes und Chinas für eigene politische Zwecke, wodurch nicht nur der Friede im Fernen Osten gefährdet, sondern auch die internationale Lage erheblich berührt würde.

**Scheimnisvolle Ladung nach China**

**Katzen wollten ihr Schiff zerstören**

Eigenbericht der NS-Presse  
ab. Danzig, 30. September. Die polnische Presse berichtet über seltsame Vorgänge, die sich um den Dampfer „Jaron“ in Gdingen abgespielt haben. Das in England registrierte und unter englischer Flagge fahrende Schiff ist niemals in England gewesen. Es hat zwar einen englischen Kapitän, aber sonst eine nach Rationalitäten bunt zusammengebastelte Besatzung, so als 1. Offizier eine Griechin, als 2. Offizier einen Franzosen, einen Polen als Steuermann, während die Mannschaft aus Griechen, Zugelassenen und Polen besteht. Das Schiff sollte bestimmungsgemäß nach China gehen, weshalb die Besatzung unter Hinweis auf die geheimnisvolle Ladung eine Erhöhung der Feuer verlangte. Als diese Forderung abgelehnt wurde, sollte die Besatzung versucht haben, das Schiff zu zerstören, was nicht gelang. Ein Teil der Besatzung wurde daraufhin entlassen und durch Polen ersetzt. Inzwischen hat der Dampfer ohne Abmeldung den Gdinger Hafen verlassen.

**Antijapanischer Boykott in England?**

Eigenbericht der NS-Presse

eg. London, 30. September. Die japanfeindliche Stimmung weiter und einflussreicher Kreise Englands ist in den letzten Tagen noch mehr gewachsen. In London werden bereits Boykott-Plakate mit der Aufschrift „Wir verkaufen keine japanischen Waren“ vertreiben. Als Vorzeichen einer größeren Boykottbewegung wird vielfach auch die Tatsache notiert, daß ein Aufschlag auf Lieferung japanischer Strohhalm auf Veranlassung der englischen Regierung rückgängig gemacht wurde. Am Donnerstag nächster Woche findet in der Albert-Hall in London eine Protestversammlung gegen die japanische „Kriegsmethode“ statt, bei welcher der Erzbischof von Canterbury den Vorstoß führt.

**„Gemüseausfuhr“ aus Frankreich**

**Blaue Bohnen für die Valencia-Volkschwärmer**

Paris, 30. September. Die Zeitung „Liberte“ gibt folgendes über Waffenschleibungen aus Frankreich nach dem bolschewistischen Teil Spaniens bekannt: Vor etwa zwei Wochen sind auf dem Bahnhof de Nouvel im Departement Aude 126 Güterwagen angeblich mit „grünen Bohnen“ und „roten Rüben“ beladen worden, die angeblich zur Ausfuhr nach Griechenland bestimmt waren. Ueber Nacht verwandelten sich diese „Gemüse“ in Granaten, Patronen und Geschütze, für die an Zoll 10 Millionen Franken hinterlegt worden seien. Die Sowjetdampfer „Kraumatso“ und „Barca“ nahmen die Ladung an Bord und ließen angeblich mit Bestimmung Griechenland aus, wurden aber am 21. September von einem nationalspanischen Kreuzer auf der Höhe von Port Bou — ein Hafen, der nicht am Wege nach Griechenland liegt! — torpediert. Der „Liberte“ zufolge gingen am Donnerstag acht Tanks des französischen Heeresmodells von 50 bestellten Tanks aus Marseille nach „Griechenland“ ab.

**Deutschlumsführer ehelos gestempelt**

**Scharfe dänische Töne in Nord-Schleswig**  
Eigenbericht der NS-Presse

ry. Hensburg, 30. September. Im Verlauf der Stollig-Affäre haben die dänischen Behörden gegen drei Führer des Deutschlums in Nord-Schleswig, Dr. Müller, Dr. V. Christensen und Dr. Radel, Anklage erhoben. Nun ist den Beteiligten die Anklageschrift zugeteilt worden, die vier-einhalb Seiten umfaßt. Allem Anschein nach dürfte die Gerichtsverhandlung schon in nächster Zeit stattfinden, da von dänischer Seite alles getan wird, um das laufende Verfahren zu beschleunigen.

Die Anklageschrift enthält eine ganze Reihe von Selbstanklagen. Man kann z. B. nicht einsehen, daß die in der Anklageschrift angeführten Sätze: „ein wohlangebrachter Hinweis auf Luthers Ratschismus ist in Dänemark also eine kriminelle Handlung“ und „verständnislos steht fest, daß das Verfahren genauer kennt, dem Urteil gegenüber, das über Thomas Vorleser gefällt ist“ eine „Beleidigung“ enthalten sollten.

Am meisten Auffehen muß es aber erregen, daß der Staatsanwalt den drei Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte aberkennen will, und daß mehrmals behauptet wird, sie hätten wider besseres Wissen Beleidigungen ausgesprochen. Das übertrifft alles bisher Dagewesene an Schärfe, denn selbst in der viel geschmähten „Äller-Zeit“ hat man nicht versucht, die Männer, die für ihre politische Überzeugung eintreten, als ehelos zu stempeln. Man wird unter diesen Umständen dem Spruch des Gerichts, das in Abrede zusammenzutreten wird, mit größter Spannung entgegenzusehen.

**Deutscher Versammlungsraum geschlossen**

**Schwerer Schlag gegen das kulturelle Leben in Ost-Oberschlesien**

Eigenbericht der NS-Presse

la. Königshütte, 30. September. Die Vollzugsdirektion in Königshütte hat die sofortige Schließung der Gasträume des Hotels „Graf Reden“ angeordnet, da sie angeblich den baupolizeilichen Vorschriften nicht genügen. Damit verliert das Deutschlums in der Stadt seine wichtigste Versammlungsstätte. Die „Rattowitzer Zeitung“ schreibt zu dieser harten polnischen Maßnahme: „Die Schließung des Hotels „Graf Reden“ ist ein neuer schwerer Schlag gegen das Deutschlums. Nachdem die deutschen Organisationen in den meisten Ortsschaften des Zentralreviers schon längst keine Versammlungsräume mehr zur Verfügung gestellt bekommen, war dieses Hotel einer der letzten Orte, wohin sie ihre Zuflucht nehmen konnten. Der Große Saal dieses Hotels ist von besonderer Bedeutung für das deutsche kulturelle Leben von Stadt und Umgebung, da er die Heimstätte des deutschen Theaters ist. Die diesjährige Spielzeit ist somit in Frage gestellt.“

**Bis zu 8 Jahren Zwangsarbeit**

Riga, 30. September. Im großen Rigaer Kommunistenprozess wurden alle 32 Angeklagten verurteilt, 27 zu Zwangsarbeit zwischen acht und vier Jahren und fünf Angeklagte zu Zuchthausstrafen zwischen vier und zwei Jahren. In seiner Anklagerede unterstrich der Staatsanwalt die Gefährlichkeit der kommunistischen Wahlarbeit der Kommunisten. Er teilte die Angeklagten in drei Gruppen. Die erste Gruppe umfaßt die zehn Angeklagten, die illegal von Sowjetrußland nach Lettland ge-

kommen seien, um hier im geheimen die kommunistische Partei Lettlands aufzubauen. Die zweite Gruppe besteht aus den Angeklagten, welche die geheimen kommunistischen Unterstände unterhalten hätten, in denen die kommunistischen Zusammenkünfte stattfanden. Zur dritten Gruppe seien die Angeklagten zu rechnen, welche kommunistische Propaganda und sonstige kommunistische Schriften bearbeitet und verteilt hätten. Gegen die zehn Angeklagten unter ihnen den führenden Kommunisten Abele, beantragte der Staatsanwalt das Höchstmaß der im Gesetz vorgesehenen Strafe von acht Jahren Zwangsarbeit. Dem Antrag schloß sich das Gericht bei der Verurteilung Abeles an.

**Daily Telegraph kauft Morningpost!**

London, 30. September. Am 1. Oktober wird das Erscheinen der konservativen „Morningpost“ eingestellt. Die Zeitung wird vom „Daily Telegraph“ übernommen. Die beiden Zeitungen werden jetzt als eine Londoner Morgenausgabe „The Daily Telegraph and Morningpost“ herausgegeben werden. Diese neue Gemeinschaftsausgabe steht unter Leitung von Lord Comrose, der bereits im Juli die Kontrolle der „Morningpost“ übernommen hatte.

In einem Leitartikel gibt die „Morningpost“ finanzielle Schwierigkeiten als Grund für ihr Eingehen als selbständige Zeitung an. Die „Morningpost“, die erstmals im November 1772 erschien, war die älteste Zeitung Englands.

**1938, das Kampfsjahr der Gottlosen**

**Moskau plant eine neue Offensive gegen die Kultur**

eg. London, 30. September. Nach Berichten aus Moskau wurde in einer Konferenz des Zentralrates der Gottlosen nunmehr endgültig beschlossen, das Jahr 1938 zum „Kampfsjahr“ zu machen. Man will mindestens eine Million Mitglieder der Gottlosenverbände anwerben; außerdem sollen mindestens tausend Kirchen, Tempel und Moscheen geschlossen und „nützlichere“ Zwecken zur Verfügung gestellt werden (1). Zum 20. Jahrestag der Sowjetunion, am 7. November, soll ferner eine „Gottlose Ausstellung“ eröffnet werden, und man erwartet, daß sie im Laufe des Jahres 1938 von Millionen ausländischer Gottlosen besucht werden wird. Schließlich trifft Moskau schon jetzt Vorbereitungen für einen Weltkongress der Gottlosen, der in London (1) stattfinden soll.

**Zwölf Jugendherbergen in Danzig**

Eigenbericht der NS-Presse

ab. Danzig, 30. September. In diesen Tagen sind die Pläne für den Bau von zwei neuen großen Jugendherbergen in Danzig fertiggestellt worden. In den letzten Jahren waren Danzig und Ostpreußen Hauptziele der reisenden und wandernden deutschen Jugend. Deshalb wurde die Beschaffung neuer und würdiger Unterlunftsräume in Danzig notwendig. Der neue Neubau liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt auf dem Gelände der alten Danziger Festung. Der zweite wird an der See bei Steegen, in der Nähe der deutsch-Danziger Küstengrenze entstehen. Mit insgesamt zwölf Jugendherbergen wird so Danzig bald genug Platz haben, um die Teilnehmer der zahlreichen Wanderfahrten in den deutschen Osten aufzunehmen.

**Mord, Raub, Blünderung...**

**Das war das Programm zur Revolution in Brasilien**

Rio de Janeiro, 30. September. Die brasilianische Leffenlichkeit wird alarmiert durch

die amtliche Mitteilung, daß der Generalstab Instruktionen der Komintern für einen neuen kommunistischen Aufstand, der für Ende Oktober vorbereitet wurde, in die Hände bekam. Die von der Regierung durch Rundfunk an den Dranger gestellten Richtlinien Moskaus sehen vor die Wiederherstellung des nationalen Militärs, Zerstörung der sich widrigen Kriegsschiffe und Flugzeuge, Sturm auf die Hauptgebäude Rio de Janeiro, Waffenverteilung an den Mob. Raub, Mord, Plünderung, Brandstiftung und Schändung, Regierung, Heer, Marine und Polizei befinden sich in Beratung von Abwehrmaßnahmen.

**„Luftwaffenbund“ gegründet**

Berlin, 30. September. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hat der Weisung des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht entsprechend die Gründung des Luftwaffenbundes beschlossen. Der sich dem schon bestehenden Soldatenbund und dem NS-Deutschen Marinesbund zur Seite stellt. Der Luftwaffenbund wird die aus der Luftwaffe nach Beendigung ihrer aktiven Dienstzeit in Ehren ausscheidenden Soldaten der Fliegertruppe, Flakartillerie und Luftnachrichtentruppe zusammenschließen. Über die Organisation wird weiteres noch veröffentlicht werden.

**Pariser Verhandlungen abgeschlossen**

Eigenbericht der NS-Presse

Paris, 30. September. Die britischen, französischen und italienischen Sachverständigen haben ihre Arbeiten abgeschlossen und am Donnerstagmittag ein Abkommen unterzeichnet, das sie ihren Regierungen unterbreiten werden.

Die Arbeit der Sachverständigen ist, trotz den „redaktionellen“ Schwierigkeiten, die sich am Mittwoch noch in letzter Stunde ergeben hatten, verhältnismäßig rasch zu Ende gekommen. Nach den bereits gestern veröffentlichten Einzelheiten des neuen Zonenplans scheint man eine einigermaßen gerechte und vor allem den Ansprüchen Italiens auf Gleichberechtigung genügende Verteilung der Lieberwahrungszonen gefunden zu haben; sonst hätten sich ja auch die italienischen Vertreter gehütet, dem von ihnen mit vorbereiteten Abkommen durch ihre Unterschrift zuzustimmen.

Interessant ist, daß man auf die hochgenaue Größenbereinstimmung der Zonen, offenbar aus technischen Gründen, vernünftigerweise von vornherein verzichtet und die Verteilung der Zonen den praktischen und lebenswichtigen Bedürfnissen der einzelnen Staaten angepaßt hat. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich Mussolini nach seiner Rückkehr aus Deutschland zu dem Entwurf des Abkommens stellen wird. Erfreulich ist jedenfalls, daß die Abmachungen trotz allen Durschreibereien, die namentlich — direkt und indirekt — von Moskau Seite kamen, zustande gekommen sind.

**Politische Kurznachrichten**

**Böhle und Ribbentrop in London**

Gauleiter Böhle und Reichsleiter Ribbentrop trafen am Donnerstagmittag im Sonderflugzeug in London ein. Gauleiter Böhle wird beauftragt zum Erntebankfest vor der Londoner deutschen Kolonie sprechen.

**Kemter der Bekennenden Kirche verboten**

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsinnenministerium hat angeordnet: Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 werden die von den Kemtern der sogenannten Bekennenden Kirche erstellten Erziehungsschulen, Arbeitsgemeinschaften und die Lehr-, Studenten- und Prüfungsausschüsse aufgelöst und sämtliche von ihnen veranstalteten theologischen Kurse und Freizeiten verboten.

**Von den Wehrmachtsoffizieren nach London zurück**

Feldmarschall Sir Cyril Deverell, der Chef des Reichsgeneralkonsulats von Großbritannien, und seine Begleitung kehren am Donnerstagmittag aus Deutschland nach London zurück.

**Kausprache im Völkerbund beendet**

Die Völkerbundversammlung beendete am Donnerstag die allgemeine Kausprache. Der Vertreter Perus legte sich dabei für die Unversöhnlichkeit des Völkerbundes, besonders für den schiefen Antrag auf Vertragung der Nichtmitglieder zum Völkerbundreferat, ein. Der Vertreter Guatemals bezweifelte jedoch, daß der Völkerbund durch die bloße Tatsache seiner Unversöhnlichkeit wirksam sein könne.

**Zur Verlobung im griechischen Königshaus**

hat der Führer und Reichskanzler dem König von Griechenland drastisch seine Glückwünsche übermittelt.

**Die Welt in meinen Zeilen**

**Graf Zeppelins 100. Geburtstag in Konstanz**

Die Stadt Konstanz, in der Graf Zeppelin am 8. Juli 1838 geboren wurde, hat beschließen, zum 100. Geburtstag des Grafen im nächsten Jahre eine große öffentliche Feier zu veranstalten.

**Schwerer Verkehrsunfall in Belgien**

Ein aus Richtung Hasselt kommender Zug stieß auf einer unüberwachten Lieberführung bei Waterchei mit einem Auto zusammen, das vollkommen zerstört wurde. Die vier Insassen wurden auf der Stelle getötet.

**Ihr gabt ein Beispiel deutschen Arbeitseifers**

Die deutschen Arbeiter von der Pariser Weltausstellung beim Führer zu Gast

Berlin, 30. September. Mehr als tausend deutsche Arbeiter, Werkmeister und Betriebsführer, die längere Zeit in Paris beim Bau des deutschen Pavillon auf der Weltausstellung mitgewirkt haben, waren am Donnerstag Gäste des Führers zu einem Mittagessen im Großen Festsaal bei Kroll. Zur übergroßen Freude der Arbeiter weilte der Führer selbst längere Zeit in ihrem Kreise und sprach zu ihnen. Man sah den Arbeitern das Erlebnis dieser großen Stunde an, da sie den Führer mitten unter sich wuhren. Sie sind jedoch erst von einer R.D.F.-Fahrt nach Norwegen zurückgekehrt und sind noch ganz begeistert von den Eindrücken dieser herrlichen Fahrt. Der schönste Lohn aber für ihre Arbeit fern der Heimat sind diese Augenblicke, da der Führer mitten unter ihnen weilte. Mit dem Führer kamen Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsorganisationsleiter Dr. Loh, sowie Architekt Professor Speer und der Reichskommissar für die Weltausstellung, Ministerialdirektor Dr. Ruppel.

Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte den Führer im Kreise der Arbeiter mit folgenden Worten: „Mein Führer! Es sind hier vor Ihnen tausend deutsche Arbeiter versammelt, die mit beispielhaftem Fleiß und beispielloser Disziplin das deutsche Gebäude auf der Pariser Weltausstellung aufgebaut haben. Sie haben damit dem ganzen deutschen Volke

ein leuchtendes Beispiel deutschen Arbeitseifers gegeben. Es ist Ihr Wunsch gewesen, mein Führer, daß die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ diesen Arbeitern zum Dank und zur Belohnung eine Erholungsreise vermitteln sollte, die sie nun abgeschlossen haben. Diese Arbeiter haben zum großen Teil die erbebenden Tage des Mussolini-Besuches mitgemacht, und sie erleben nun die schönste Stunde ihrer Reise, da Sie, mein Führer, mitten im Kreise dieser Arbeiter erschienen sind, um zu ihnen zu sprechen.“

Von langanhaltenden Heilrufen begrüßt, hielt der Führer eine herzlich gehaltene Ansprache an die Arbeiter. Er sprach ihnen den Dank aus für ihre vorbildliche Gemeinschaftsleistung, die sie im Auslande vollbrachten, und für den Fleiß und die Sorgfalt, mit der sie den großen Entwurf des Baumeisters Professor Speer in so vollendeter Weise verwirklicht. Die stürmischen Kundgebungen, mit denen die begeisterten Arbeiter die Worte des Führers begleiteten, und ihre donnernden Heulrufe nach Schluß der Ansprache zeigten, daß der Führer ihnen ganz aus dem Herzen gesprochen hatte, und dankbar grüßten sie den Führer immer wieder, bis er den Saal verlassen hatte. Die Arbeiter blieben dann noch lange Zeit zum Mittagessen und zum freundlichen Austausch ihrer vielen Erlebnisse zusammen.

# Aus Stadt und Land

Magd., den 1. Oktober 1937

Man singt nicht kurzfristig an dem Bilde der Natur herum, sondern sieht ganz weit hinten nach dem Geist, der das einzig Bestimmte und Mögliche an dem allen ist.

## Zum Erntedankfest

Erst war der Bauer!

Jedem ist für die deutsche Zukunft kämpfend, muß ich kämpfen für die deutsche Scholle und muß kämpfen für den deutschen Bauern. Er gibt uns die Menschen in die Städte. Er ist die ewige Quelle seit Jahrtausenden gewesen, und er muß erhalten bleiben.

Adolf Hitler.

Groß ist der Mensch, und läßt sich keine Werke, die neu erschaffen die Welt durch seinen Geist, der ewig forschend, immer neu entdeckend den freien Weg zur höchsten Höhe weist. Die Städte wuchsen, lüthne Bauten ragen empor zum Licht und lüthnen seinen Ruhm. Jedem er Raum und Zeit fast überdunnen, löst nun der Mensch sein Erdenherrscherium. Doch weh, wenn in lüthnem Drang nach oben der Mensch verzagt die Quellen seiner Kraft, die dort sind, wo ein Fluss die Scholle mündet, dort, wo der Bauer auf der Scholle schafft. Erst war der Bauer! Als der erste Same, an der gepflügten Erde anvertraut, den Keim zum Lichte landte und sein Auge die erste Frucht bebauter Scholle schaut, wird Teil die Kraft, die Menschentum zur Höhe in Kampf mit ungelannten Kräften trug, weil im Buche menschlicher Geschichte der Bauer lüthnt das erste Blatt aufschlug.

Erobert Menschen, Euch die ganze Erde! Entsetzt der letzten Kräfte tiefste Spur! Anspannt den Erdball! Lütht die Wellen freies! Macht dienlich Euch die Kräfte der Natur! Doch lehret oft zur Quelle alles Lebens, an Kraft zu schöpfen, eh' ihr schmeißt zurück! Für Völker, die den Mann der Scholle ehren und erntedankend heben ihren Blick, die werden segnen, werden nie vergehen, weil ewig jung bleibt, wer die Scholle liebt, die neue Kräfte denen, die sie lüthnen, aus ihrem ewigen Quell des Lebens gibt.

## Das Erntedankfest-Programm

Für kommenden Sonntag ist aus dem Anzeigen-Teil der heutigen Ausgabe ersichtlich, wann und wo die eigentlichen Feierlichkeiten in Emmingen und Nelsbäumen stattfinden, so wird trotzdem erwartet, daß sich Magdels Häuser im Schmutze der Fäden zeigen, auch werden die Madonnenbilder gebeten, ihre Schaulustler, entsprechend des Tages zu dekorieren.

## Konflikttheater

„Das schöne Fräulein Schraga“

Nach dem bekannten Roman von Fred Andros, der in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ zum Abdruck kam, hat dieser spannende Film eine der schönsten und ergreifendsten Liebesgeschichten zum Inhalt. Er zeigt das eigenartig bezwingende Schicksal zweier Liebender, die durch widrige Umstände getrennt und von schweren Prüfungen heimgeführt werden, ehe die kluge Güte des „Alten Kris“ ihre Vereinigung herbeiführt. — Ein Zeit, die mit Kunst, Tanz und Galanterie der Schönheit huldigt und die Zeit des harten preußischen Aufbaus willens bilden den reizvoll gegensätzlichen Rahmen der Handlung, die eine ganz große Kolonisation aufweist. Wir nennen u. a. Hans Krieger, Otto Gebühr, Paul Klinger, H. A. Schlotow, Paul Bildt, Hilde Schneider, Edward Winterstein, Werner Stod.

## Parole heißt Heimat... Reserve hat Ruh!

Gestern hatten die Garnisonstädte allerwärts ihren großen Tag, wurden doch seit Schieben der neuen Wehrmacht, die ersten wirklich tüchtig gedienten entlassen. Sunkstehender, wie sie als Rekruten eingerückt, jedoch nach mit dem Reservestock demehrt. In zogen die braun-schwarzen gedienten Soldaten nach frohen Abschied von treuer Kamerad- und Waffenbrüderlichkeit der Heimat zu, Stolz, Soldat gewesen zu sein, doppelt stolz, die ersten Reservisten im neuen Deutschland gewesen zu sein, die nach zweijähriger Dienstzeit entlassen wurden. Auch in Stadt und Kreis Magd. traf diese Parole der Reservisten ein, die wir in der Heimat herzlich willkommen heißen.

## Standartenführer Walter Koch auf der Bulgarienfahrt des NSKK.

An der Fahrt, die das NSKK, an deren Spitze Kommandeur Hühnelein nach Jugoslawien und Bulgarien derzeit unternimmt und über die wir schon verschiedentlich berichteten, nimmt auch Standartenführer Walter Koch Magd. teil. Von ihm erreichte uns heute aus Sofia eine Karte, welche eine überströmende Herzlichkeit und Gastfreundschaft seitens der Bevölkerung gegenüber den deutschen Fahrern zum Ausdruck bringt.

## Sungmeister im Kreis Magd.

Wir bringen nachstehend, nach Berufsgruppen geordnet, die Namen der Sungmeister, die dieses Frühjahr ihre Meisterprüfung erfolgreich bestanden haben:  
Bäder: Schwan, Heinrich, Magd.; Bruder, Karl, Kotsfelden.  
Bühnen: Koch, Fritz, Böllingen; Knorr, Julius, Halterbach.  
Zamenschneiderinnen: Grogmann, Maria, Altensteig; Kalmbach, Luise, Altensteig; Schaaf, Helene, Altensteig; Walz, Anna, Altensteig; Go-

bel, Emilie, Beihingen; Dengler, Karoline, Eshausen; Finkenbeiner, Christine, Finkenbrunn; Maurer, Pauline, Göttingen; Kettler, Maria, Göttingen; Kalmbach, Rosa, Spielberg.  
Fleischer: Koller, Friedrich, Halterbach; Ungert, Hermann, Kotsfelden; May, Friedrich, Sulz.  
Gerber: Harr, Karl, Magd.; Dietrich, Karl, Altensteig; Harr, Gotthilf, Kohrdorf.  
Kupfer: Brenner, Karl, Pfundorf; Koller, Walter, Wildberg.  
Herrschneider: Reichle, Gulas, Egenhausen; Badenhat, Hans, Egenhausen; Stodinger, Wilhelm, Kotsfelden; Kuss, Gottlieb, Wildberg.  
Maler: Pfeiffer, Fritz, Simmersfeld.  
Mechaniker: Eiser, Gottlieb, Magd.; Herbolzheimer, Martin, Magd.  
Müller: Haag, Johannes, Berned; Keppler, Johannes, Berned.  
Schmiede: Jint, Karl, Oberthalheim; Weipert, Philipp, Sulz.  
Schuhmacher: Riethammer, Wilhelm, Magd.; Haug, Georg von Beihingen; Fortner, Wilhelm, von Berned; Kalmbach, Wilhelm, Böllingen; Kern, Georg, Friedrich, Böllingen; Dölter, Friedrich, Eshausen; Schlicht, Hans, Etmannsweller; Dreßle, Christian, Spielberg; Kern, Eugen, Spielberg.  
Tischler: Kentscher, Erwin, Magd.; Wahl, Karl, Magd.; Rath, Johannes, Böllingen; Broh, Christian, Böllingen; Schmelle, Friedrich, Ebershardt; Mall, Christian, Eshausen; Bühler, Karl, Halterbach; Helber, Wilhelm, Halterbach; Hofsch, Ernst, Halterbach; Walz, Emil, Halterbach; Lehre, Heinrich, Nelsbäumen; Walz, Fritz, Oberschwandorf; Gutkunst, Bernhard, Schönbrunn; Würster, Karl, Simmersfeld.  
Uhrmacher: Günther, Vina, Magd.; Zimmerer: Gauß, Georg, Simmersfeld.

## Gaben für den Ernte-Mitar

Alle diejenigen Gemeindeglieder, die auch dieses Jahr Gaben für den Erntedank zur Verfügung stellen, werden gebeten, diese am Samstag nachmittag in der Kirche abzugeben.

## Wieder Linie Magd.-Pfalzgrafenweiler

Wir geben nachstehend die Abfahrts- und Anfahrtszeiten der wieder eingeführten Autobuslinie Magd.-Pfalzgrafenweiler bekannt:

	Magd.	Magd. u. St. Es.	Magd. u. St. Es. u. St. Es.
ab Magd.	8.00	12.30	18.10
Roßdorf (Ochsen)	8.10	12.30	18.20
Walldorf Waghaus	8.20	12.40	18.30
Walldorf (Chaussee)	8.25	12.45	18.35
Egenhausen Chaussee	8.35	12.50	18.45
Egenhausen	—	—	18.50
Spielberg Abzweig.	8.37	12.52	18.55
Böllingen	8.42	12.55	19.00
an Pfalzgrafenweiler	8.50	13.10	19.10

  

	Magd.	Magd. u. St. Es.	Magd. u. St. Es. u. St. Es.
ab Pfalzgrafenweiler	6.00	11.10	17.00
Böllingen	6.10	11.20	17.10
Spielberg Abzweig.	6.15	11.25	17.15
Egenhausen	6.20	11.30	17.20
Egenhausen Chaussee	6.25	11.35	17.25
Walldorf Chaussee	6.30	11.40	17.30
Walldorf Waghaus	6.35	11.45	17.35
Roßdorf (Ochsen)	6.45	12.05	17.45
an Magd.	6.55	12.10	17.55

## Oktober, Monat der Farben

Zwei Stunden blüht der Tag im Laufe des Oktober ein. Und diese zwei Stunden, in denen das Himmelszelt Wärme und Licht weniger auf unsere Erde einstrahlt, vermögen das Gesicht der Natur vollständig zu wandeln. Es ist Herbst geworden, Natur rükt zur Winterruhe. Das fühlen wir in den glühenden Farben in die das Laub sich taucht. Das erzählt uns die Weinlaube, deren brennendes Rot uns annahmet wie ein verglühendes Sommerleben. Daron redet der Wind oder gar sein wilderer Bruder Sturm, wenn er in Blättern wütht, die am Boden liegen. Das fühlen wir erhabenden Tage des deutschen Erntedankfestes, das ein Erntedank im Ausblick zum Himmel dankbar beschließt. Das kommt uns zum Bewußtsein, wenn sich gar in den Herbsttagen Schneehäuser mischen und der Dorn wohlige Wärme austrahlt und die Hüpfantöfeln im Kampf gegen kalte Füße, Schnupfen und Grippe plötzlich eine Rolle spielen. Aber Weinmonat heißt auch der Oktober, und in dieses Wort ist Fröhlichkeit, Sonnenhoffnung, Ernteglad zugleich eingeschlossen. Im „Tag des Weines und der deutschen Traube“ gedenkt das deutsche Volk seiner Wälder, die in unseren Grenzräumen ihre Erzeugnisse schenken. In der Übernahme von Patenschaften drückt sich wiederum jene Gemeinschaft aus, die unser gelantes nationales Lebens auf allen Gebieten immer steigend erfüllt. Als erster Monat des Winterhalbjahres aber erweist er wieder des deutschen Volkes schönsten Hilfswort, das NSKK, zu neuem lebendigbringendem Leben, und es ist, als schlössen wir uns wiederum enger zusammen, weil's aufs neue zu kämpfen gilt in einer Zeit, in der auch in der Natur wieder alles auf Kampf gestellt ist.

## Langholzfuhrwerk verunglückt

Calw. In der Einmündung des Janelsteiner Weges in die Altburger Straße brach vorgerstern abend an einem Langholzfuhrwerk der Baufirma Alber, das im Walde Holz geladen hatte, die Bremse. Die beiden Pferde, wertvolle Tiere, welche der Fahrer erst vor 6 Wochen erworben hatte, vermochten das schwere Fahrzeug auf der glatten, gerosteten Straße nicht mehr zu halten, so daß das Fuhrwerk über die letztere hinaus in die abschüssige Hängereiche geriet. Bei der Unfallfahrt wurde eines der Pferde so schwer verletzt, daß es am Unfallort getötet werden mußte; das zweite Tier kam mit leichten Verletzungen davon.

Merlei  
Hohdorf, vorige Woche wurden die letzten Pöten Hopfen verkauft. Im ganzen bewegten sich die Preise zwischen 175 und 185 Reichsmark für den Zentner. — Bei der Kartoffelernte herrscht Hochbetrieb. Die Erträge sind gut zu nennen. — Zwischen dem Bildehinger „Ried“ und Nelsbäumen ist die Straße fertiggestellt. Die Teerarbeiten haben schon begonnen. Damit dieselben zu einem raschen Abschluß kommen, ist gutes Wetter nötig. Wir freuen uns richtig, daß vom oberen Magd. ins obere Nelsb. jetzt eine tabelle Straße entstanden ist.

**Zähne putzen ist viel, Zähne pflegen alles.**  
Nicht darauf kommt es an, mit welcher Kraft Sie die Zähne putzen, sondern darauf, daß auch der äußere Winkel der Zahnreihen erfaßt wird. — Nivea-Zahnpasta wirkt auch dort, wo die mechanische Reinigung nicht hinreicht. Das ist dann Zahnpflege!



Verhönerung des Bahnhofs  
Herrnberg. Der Bürgermeister teilte in der letzten Sitzung mit, daß für die Verhönerung des Bahnhofvorplatzes von der Reichsbahn 4000 RM bewilligt wurden. Zu Anbringung einer Uhr am Empfangsgebäude (Stadtseite) leistet die Stadt einen Beitrag von 130 RM.

Tödlisch verunglückt  
Wirtensfeld. Als am Mittwoch nachmittag ein Karussellbesitzer mit seinem Lastwagen, an dem noch zwei Wagen angehängt waren, von der „Sonne“ bereinfuhr, irrten hiesige Knaben, unbemerkt vom Fahrzeuglenker, während der Fahrt zwischen die angehängten Wagen hinein und setzten sich auf die Deckel, um mitzufahren. Auf der Höhe des Turnplatzes stürzte dabei der neunjährige Heinz Höll herunter. Die Räder des Karussells gingen ihm über den Kopf und die Verletzungen waren betarr, daß der herbeigerufene Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Dieser schredliche Unfallfall zeigt deutlich, daß neben der Schule auch die Eltern ihre Kinder nicht eindringlich genug davor warnen können, sich an Fahrzeugen anzuhängen oder sonst irgendwelchen Unlug damit zu treiben.

## Letzte Nachrichten

Der Führer erwidert den Besuch des Duce  
Berlin. Während seiner Anwesenheit in Deutschland hat der Duce den Führer in außerordentlich liebenswürdiger Weise eingeladen, seinen Besuch zu erwidern.

Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz hierzu erzählt, hat der Führer freudig zugelangt.

Neue Erfolge an der Ästuriensfront. — Der nationalspanische Heeresbericht vom 30. Sept. Salamanca. An der Dstfront in Ästurien haben unsere Truppen Monte Inera, Villaverde, Aren, Teramo und Bosque de la Costra, ferner die Höhen südwestlich von Teramo, den Berg Piorecho, das Ruano-Gebirge und Corral im Süden von Piorecho besetzt. Der Gegner hatte viele Tote. — An der Westfront leichtes Geschützfeuer.

Yvon: Unsere Truppen haben ihren Vormarsch fortgesetzt. Eine unserer Kolonnen erreichte die Stellung Vibor, eine andere übersteuerte das Ham-Tal und besetzte das Dorf Colinal. Vragon: Feindliche Angriffe wurden abge schlagen. — Madrid: An einzelnen Abzweigen leichtes Geschützfeuer.

## Flugzeug D-ANOY in Teheran

Teheran, 30. September. Das Flugzeug D-ANOY, das mit seiner Besatzung vier Wochen in Chotan festgehalten worden war, befindet sich auf dem Rückflug. Von Kabul kommend, traf es am Donnerstag in Teheran ein, wo es von der Deutschen Kolonie mit dem deutschen Botschaften an der Spitze auf dem Flughafen begrüßt wurde.

## Litauen besteht auf seinem Anrecht

Kowno, 30. September. Die Anfrage der memelländischen Abgeordneten wegen der Entgeltungen in Memel wurde am Mittwoch im Sejm behandelt. Der litauische Verkehrsminister Stankauskas vertrat die Auffassung der Zentralregierung, die eine Verletzung des Statutes in Abrede stellt. In allgemeinen Angelegenheiten des Staates wie in Fragen der Landesverteidigung könne auch im Memelgebiet zu Entgeltungen durch die Zentralregierung geschritten werden, vorausgesetzt, daß die Bestimmungen des Memelstatuts über eine gerechte Entschädigung herkömmlich würden, was nach seiner Auffassung der Fall sei. Der memelländische Abgeordnete Palamischies erklärte die Antwort für unbefriedigend und hielt seinen Einspruch gegen das Gesez aufrecht. Ferner richteten die drei Memeler Abgeordneten an die Regierung eine weitere Anfrage, die das litauische Zwangsarbeiterlager betrifft. Von deutscher Seite ist die litauische Auffassung ja bereits mit hinreichender Deutlichkeit widerlegt worden.

## Württemberg

### Großfeuer in einer Holzwarenfabrik

Stuttgart, 30. September. In der Nacht zum heutigen Donnerstag, morgens gegen 4 Uhr, ist in der Holzwarenfabrik von Köhler & Weidenberger in Vad Cannstatt Feuer ausgebrochen. Der Brand entfiand im 3. Stockwerk des Haupt-



## Schwarzes Brett

**Partei-Organisation**  
Beiz, Erntedankfest 1937  
Die Jellen- und Blockleiter sorgen dafür, daß sämtliche Partei- und Volksgenossen an dem Erntedankfest in Emmingen und Nelsbäumen teilnehmen. (Siehe Festfolge). Für sämtliche Vol. Leiter, Walter und Marie der Gliederungen ist es unbedingte Pflicht, am Fest teilzunehmen.  
Der Ortsgruppenleiter.

**Partei-Krter mit betreuten Organisationen**  
NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk, Kreisamtsleitung Calw  
Alle Ortsgruppen und Stützpunkte, die den neuen Stempel noch nicht haben, bestellen diesen sofort bei mir, damit die Bestellung insgesamt gemacht werden kann. Tätigkeitsberichte müssen pünktlich am 2. jeden Monats bei mir sein.  
Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

**HJ-Motorsportler Magd.**  
Die Motorsportler tritt heute Freitag abend 20 Uhr vor der Realschule an.  
Scharf.

**Deutsches Jungvolk, Fühlein Magd. 24'001**  
Der Führerjugend und der gesamte Jungvolk 17 Jahren am Freitag um 20 Uhr vor dem Haus der NSDAP, angetreten. Warme Kleidung ist unterzuziehen. Das Turnen der Sportdienstgruppe fällt aus.  
Fühleinführer.

**NSV-Standort Magd.**  
Sämtliche Führerinnen und Referentinnen sind zwischen 12.30 und 13.30 Uhr im Dienstzimmer zu einer kurzen Besprechung.  
Standortführerin.

gebäudes im Jogen. Sprig- und Laktarraum und sprang von dort vermutlich durch die Exhaustoranlage auf den darunter liegenden Raum des 2. Stockwerks über. Beide Arbeitskräfte sind ausgebrannt. Als Entschuldigungsfrage kommt mit größter Wahrscheinlichkeit Selbstentzündung von Lackresten und Abfallmaterial in Frage. Die alsbald aufgenommenen kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange. In dem Raum, in dem das Feuer ausbrach, wurde in Nachtschicht gearbeitet. Der Gesamtschaden beträgt nach vorläufiger Schätzung etwa 100 000 RM. Die Betriebsfortführung erleidet keine wesentliche Einschränkung.

## Heiratsschwinder großen Stils

Stuttgart, 30. September. Der 30 Jahre alte ledige Josef Luy aus Kammerrbach in Unterfranken, ein verbummelter Student mit hohen Semesterer aber ohne Examen, wurde vom Hofgericht wegen eines fortgesetzten Vergehens der unerlaubten Hieführung und wegen dreier Vergehen des Betrugs zu drei Jahren fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem sich der Vater des Angeklagten nach vielen Geldopfern von seinem ungeratenen Sohn zurückgezogen hatte, verlegte sich dieser auf den Heiratsschwindel. Die Schwester eines in Bayern ansässigen Geschäftlichen wurde von dem Angeklagten um ihre gesamten Ersparnisse in Höhe von 7140 RM und der Heiratschleier sowie eine andere Schwester von ihm um je 2000 RM, betrogen. Eine Heiratsschleier in Badnang und ihr Vater verloren durch die Bekanntheit mit Luy insgesamt 2000 RM. In allen Fällen war der Angeklagte entweder als Doktor der Zahnheilkunde oder als Landwirtschaftslehrer und Diplomlandwirt aufgetreten. Das erbeutete Geld vergebete er in geheimerem Wohlleben mit anderen Frauen.

## Deutschlands dienstältester Soldat

Stadtmusikmeister Rauber im Ruhestand  
Ulm, 30. September. Im Alter von 66 Jahren scheidet der Stadtmusikmeister im Infanterieregiment 56, Musikdirektor Gottfried Rauber, am 1. Oktober nach 49-jähriger aktiver Dienstzeit aus gesundheitslichen Gründen aus dem aktiven Wehrdienst aus. Der Scheidende war der dienstälteste Soldat der deutschen Wehrmacht und hat sein Musikkorps bis vor kurzem noch schwingend und schneidig selbst geführt und dirigiert.

Über 31 Jahre hat Musikdirektor Rauber im Ulmer Musikleben eine hervorragende Rolle gespielt. Vor dem Krieg stellte die „Kapelle Rauber“, wie man sie kurzerhand hieß, das Orchester für das Stadttheater, und bestritt darüber hinaus auch alle größeren Orchesterkonzerte. Musikdirektor Rauber war auch der erste, der 1910 eine Brudner-Symphonie in Ulm zur Auführung brachte. Rauber, der am 1. Oktober 1888 im Infanterieregiment 88 eingetretten war, bestand 1906 die Hochschulprüfung als Musikmeister. Zunächst Musikleiter im Infanterieregiment 180 wurde er 1906 als Musikmeister zum Infanterieregiment 120 nach Ulm versetzt, wurde ebenda Obermusikmeister und erhielt im gleichen Jahr den Titel „Königlicher Musikdirektor“. Vier Jahre stand er mit diesem Regiment im Feld. Nach dem Krieg kam er zum Jägerbataillon in Ulm und wurde beim Wiederaufbau der Wehrmacht zum Infanterieregiment 54 versetzt, wo ihm 1936 die Dienstgradbezeichnung „Stadtmusikmeister“ verliehen wurde.

Birkenhard, Kreis Biberach, 30. September. Ein Bauer wollte nachmittags seine Kartoffeln nach Hause führen...

75jähriger als Sittlichkeitsverbrecher

Ellwangen, 30. September. Vor der Großen Strafkammer hatte sich ein 75 Jahre alter Mann aus Onolzheim, Kreis Crailsheim, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten...

Neue Hoffstellen werden geschaffen

Durch Zusammenfassung weit abliegender Grundstücke. Eigenbericht der NS-Press. G. Rottweil, 30. September. In Weilingen bei Rottweil hatten die Bauern mit dem Weipann über eine Stunde zu fahren...

Söldlicher Sturz vom Motorrad

Eigenbericht der NS-Press. G. Rottweil, 30. September. Mittwochabend stieß auf dem Verbindungsweg bei der Polizeiwache in Rottweil-Alstadt ein auswärts fahrender Motorradfahrer gegen einen entgegenkommenden Personenzug...

Vom Bodensee, 30. September. (Todesfahrt im Nebel.) In der Nähe von Huppenmühle bei Heberlingen kam der 17-jährige Bauernsohn Josef Röhrl aus Huppenmühle mit seinem Motorrad infolge Nebels von der Straße ab und fuhr gegen eine Telegraphenstange...

Schwäbische Chronik

Der Brand in Wannweil, Kreis Reutlingen, ist nun doch auf Selbstentzündung des Heus zurückzuführen. Dr. Geh vom Chemischen Landesuntersuchungsamt stellte Brandfunde fest...

An den Folgen einer Blinddarm-Operation starb in Truchtelfingen, Kreis Balingen, Fabrikant Karl Strehle im 64. Lebensjahr. Der Verstorbene hat die Firma von kleinen Anlagen zum statischen Betrieb ausgebaut.

Bei einer Ratsherrenwahl in Reutlingen wurde bekanntgegeben, daß ein neues Polizeidirektionsgebäude erstellt wird. Die Stadtverwaltung hat mit der RSB „Kraft durch Freude“ einen Vertrag abgeschlossen...

Eine Frau in Canweiler im Kreis Renningen brachte an einem steilen Berg, als sie die Bremse ihres Kraftfahrzeugs anziehen wollte, den Kopf zwischen Schmiege und Bremsstange und wurde schwer verletzt.

Der jüngste angestellte Tierarzt Deutschlands wird wohl Dr. Rudolf Schad aus Schweningen sein, der mit 24 Jahren in Weilingen bei Reutlingen angestellt wurde.

Der Vierfüßler Axtler von Biberach verunglückte am dem Tag, als ihm für vorbildliche Pferdepflege ein Handzeichen des Reichsreiterschulungsbundes anlässlich seines 25jährigen Arbeitsjubiläum zuzuging. Ein Motorrad fuhr von hinten so stark gegen sein Fuhrwerk...

Ein Radfahrer in Tübingen prallte gegen einen Lastkraftwagen, der plötzlich halten mußte. Der Radler blieb blutüberströmt liegen, während der Wagenfahrer, ohne etwas von dem Unfall zu merken, weiterfuhr.

In Bretlach bei Reckarsulm brach in einer leerstehenden Scheune Feuer aus. Wohnhaus, Wirtschaft und Meierei der Witwe Reiner brannten nieder. Auch eine Drehmaschine und eine Strohprelle fielen den Flammen zum Opfer.

In Wehingen, Kreis Urach, wurde ein 67 Jahre alter Mann auf der Fahrbahn von einem auswärtigen Personenzug von hinten angefahren und auf die Straße geschleudert. Mit einem schweren Schädelbruch wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert.

In Ludwigsburg geriet in der Vorderen Schloßstraße ein Personenzug beim Überholen auf die frisch geteerte rechte Straßenseite, die für den Verkehr gesperrt war. Der Wagen überfiel sich zweimal, prallte auf eine Dampfwalze auf und blieb schwer beschädigt liegen.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom Donnerstag, 30. September

Auktionsversteigerung: 20 Ochsen, 89 Bullen, 124 Röhre, 81 Färjen, 421 Kälber, 424 Schweine. Preise: Ochsen a 40-42, b 38-40, c 35-37...

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch vom 30. Sept. Ochsenfleisch 1,75-1,78, Rindfleisch 1,72-1,75, Kalbfleisch 1,86-1,88...

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardtplatz vom 30. September. Zufuhr: 100 Ztr. verschiedene Sorten. Preis je 50 Kg.: 3,40-3,50 RM.

Stuttgarter Rohstoffmarkt auf dem Wilhelmplatz vom 30. September. Zufuhr: 400 Ztr. Preis je 50 Kg.: 5 RM.

Viehpreise. Balingen: Ochsen 710-1100, trüchtige Röhre 490-540, leere 290-380, Kalbinnen trüchtige 410-570, leere 320-400...

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine bis 25, Käufer 60 RM. - Balingen: Milchschweine 15-27, Käufer 32-55, Mutterchweine 155 RM. - Bismarckheim: Milchschweine 12,50 bis 22,50, Käufer 65 RM. - Gehringsen: Milchschweine 16-22 RM. - Gehringsen: Milchschweine 17,50-25, Käufer 27,50 bis 34 RM. - Nilsfeld: Milchschweine 20-25, Käufer 28-32 RM. - Oberlonthheim: Milchschweine 15-22 RM. - Rottenburg: Milchschweine 18-30.

Geleborene: Barbara Schanz, geb. Schmaibler, 82 Jahre, Neumeller / Johannese Talweg, Großhausener, 70 J., Neuhengstett / Gottlob Seiler, 81 J., Stadl-Rüller, 64 Jahre, Dornstetten / Gottlob Reinhardt, Schermeister, 39 J., Pfalzgrafenweiler.

Wie wird das Wetter? Zeitweise aufheiternd, meist trocken.

Druck und Verlag des „Gesellschafters“, G. M. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold Hauptdruckerei und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen: Hermann Göh, Nagold. D.M. VIII. 37: 2654. Zur Zeit in Vereinstüte Nr. 6 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Erntedankfest 1937

Motto: „Wir Städter aus Nagold gehen aufs Land“

Die Stadtgemeinde Nagold feiert dieses Jahr das Erntedankfest gemeinsam mit ihren Nachbargemeinden Emmingen und Heselhausen. Die Jellen 1 und 2 (Marktstraße, Herrenbergerstraße abwärts), nehmen in Emmingen teil...

Abmarsch nach Emmingen

12 Uhr am Schlachthaus. Es treten an: HJ, VdM, Jungvolk und Jungmädels, die in Emmingen mitwirken, die Partei- und Volksgenossen der Jellen 1 u. 2, die Frauenschaft der Jellen 1 und 2, die Mitglieder der DMF, und NSB, und alle Volksgenossen dieser Jellen.

Abmarsch nach Heselhausen

12.15 Uhr Adolf Hitlerplatz. Es treten an: Die SA-Männer des Sturmes 21.188, HJ, VdM, Jungvolk und Jungmädels, die in Heselhausen mitwirken, die Partei- und Volksgenossen der Jellen 2 und 3, die Frauenschaft der Jellen 2 und 3, die Mitglieder der DMF, und NSB, und alle Volksgenossen dieser Jellen.

Anmerkung: Die Verteilung auf die beiden Orte sollte möglichst eingehalten werden, doch ist es bei irgendwelchen Gründen freigestellt, Heselhausen oder Emmingen zu besuchen.

Festfolge:

- 1. Einholen der Gäste durch den Festzug. 2. Gemeinlicher Gesang: „Nun danket alle Gott“. 3. Vortrags der HJ. 4. Ansprache des Ortsbauernführers. 5. Musik. 6. Ansprache des Ortsgruppenleiters. 7. Lied des Gefangenen. 8. HJ und VdM bringen Ausschnitte aus der Gantate „Das Jahr überm Pflug“. 9. Musik. 10. Uebertragung der Feier vom Rüdberg. 11. Weibelieder. 12. In bunter Folge bringen HJ, VdM, und Jungmädels Volkstänze und Lieder. Ab 19 Uhr Erntedank im Saalbau zum Löwen Nagold. Eintritt für Tanzlustige 30 Pfg.

Der Ortsgruppenleiter Der Bürgermeister der NSDAP, der Stadt Nagold

Schnellkur bei Erkältung, Grippe!

Je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissenessig und Zucker rühre man in einer Tasse gut um, gleiche kochendes Wasser hinzu und trinke möglichst heiß zwei Portionen dieses wohlschmeckenden Gesundheitsgetranks (Kinder die Hälfte) vor dem Schlafengehen. Wer dieses ausgezeichnete Mittel erprobt, wird es bei Erkältungskrankheiten gern wieder anwenden, lassen Sie sich deshalb nicht von einem Unfall überraschen, sondern verlangen Sie heute noch eine Flasche Klosterfrau-Melissenessig bei Ihrem Apotheker oder Drogerien zu RM. 2,95, 1,75 oder 0,95. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen; niemals los!

1471 Schietingen, den 1. Oktober 1937

Trauer-Anzeige

Gestern vermittags ist infolge Unfallschicksals mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwie, gerater und Großvater

Christian Gutekunst

Steinhauer im Alter von 72 Jahren von uns gegangen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Die Gattin: Kathrine Gutekunst.

Beerdigung Samstag 14 Uhr.



Eine glückverheißende Botschaft!

Jetzt muß jeder spielen! Warum!

Wollt in der am 20. Oktober beginnenden 18. Jubiläumslotterie fast die Hälfte aller Mitspieler gewinnen. Kleiner Einsatz - hoher Gewinn. Je 2 Hauptgewinne zu 1 Million, 200.000, 300.000, 10 zu 100.000 usw.

J. Schweickert, Stuttgart. Staatliche Lotterie-Einnahme Marktstraße 6 Postfach 6110, Stuttgart 8111

Left den „Gesellschafter“ Eure Heimat-Zeitung

Wand-Fahrpläne

mit den Abfahrtszeiten von Nagold, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung sind zu haben in der Buchhandlung G. M. Jaiser, Nagold.

Tonfilm-Theater Das schöne Fräulein Schragg

Nur Freitag und Samstag 20.15 Uhr Sonntag 20.30 Uhr. Das Schicksal einer großen Liebe auf der Zeit Friedrich des Großen. Gute Besetzung: Wochenschau, u. a. Deutsches Sängerkorps in Breslau.

Ich binde die von Ihnen los aufbewahrten Zeitschriften, Broschüren und Lieferwerke zu äußerst niedrigem Preis. Sie bekommen dadurch neue Freude an deren Inhalt.

Ihre Bücher bleiben Ihnen erhalten. Es gibt Einbände für jeden Geschmack und für jedes Einkommen. Ich berate Sie gern unverbindlich und ganz kostenlos.

Buchbinderei G.W. Zaiser, Nagold Marktstraße Fernruf 429

Nagold Deffentl. Versteigerung Am Samstag, den 2. Oktober 12 Uhr, verkaufe ich gegen bar 1 Hausapotheke und 2 Hockerle. Zusammenkunft bei Güterbeförderer Defz. Gerichtsvollzieherstelle.

Alte Maschinen nehmen wir in Tausch Singer Nähmaschinen-A.-G. Pforzheim, Leopoldplatz. Kundendienst durch Vertr.: Gottl. Bühler, Altensteig, Marktplatz. Niederl.: Hermann Oesterle, Nagold, 119. Hailerbachstr. 8

Läden-Fahrpläne stets vorrätig in der Buchhandlung Zaiser.

Leupin-Creme u. Seife seit 25 Jahren bewährt bei Pickel Hautjucken - Ekzem. Gesichts-ausschlag, Wundsein usw. Drogerie Willy Letsche 90

Sehr gut erhaltenes Dual-Kaff 566 l halt, rein im Geschmack, verkauft Schiefmauerstr. 7

Milch gärt rasch und labellos mit Kitzinger Reinzuchthefen. Verkaufsstellen: Nagold: Stadt-Brogerie H. Neumeister; Altensteig: O. Müller, Löwen-Brogerie; Fr. Schünberger, Schergeria; Biberbach: Apotheke.



Tipps um beim Radiokauf Geld zu sparen und andere interessante Möglichkeiten für Rundfunkhörer erfahren Sie kostenlos. In dem neuen Neuerscheinungen Funkberaterkatalog 1937/38. Anforderung durch Postkarte oder Fernruf... gratis. Am besten kommen Sie aber gleich selbst zum Funkberater. Erwin Monau, Nagold größtes Fachgeschäft im württ. Schwarzwald. Tel. 585

Die Betreuung durch das WSW

Jeder Hilfsbedürftige, der das WSW... in Anspruch nehmen will, muß einen Antrag auf Betreuung an die RSB stellen.

Die Vorlage der Meldefarte als Arbeitssuchender ist bei allen arbeitsfähigen Volksgenossen Bedingung für eine WSW-Betreuung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge ohne diese geforderten Belege nicht aufgenommen werden können.

Ehrenamtliche Rechtsberatung für das WSW

Der NS-Rechtswahrerbund bezeichnet es in einem Rundschreiben als eine selbstverständliche Pflicht für den deutschen Rechtsanwalt, seine Dienste auch für das Winterhilfswerk zur Verfügung zu stellen.

Lagert mehr Kartoffeln ein!

In diesem Jahr dürfen wir aller Voraussicht nach eine reiche Kartoffelernte erwarten. Wir haben in den letzten Jahren gelernt, die Nahrungsmittel pfleglichst zu behandeln und sparsam auszunutzen.

Aus ernährungswirtschaftlichen Gründen heraus empfiehlt sich heute ein gesteigerter Verbrauch von Kartoffeln und die Hausfrau sollte in diesem Herbst, wo wir eine reichliche aber auch gute Kartoffelernte erwarten können, eine Mehreinlagerung von Kartoffeln vornehmen.

Neben ihrer Preiswürdigkeit muß vor allem auf den Nährwert der Kartoffel hingewiesen werden. Die Kartoffel ist nämlich reich an Nährsalzen.

Eine wichtige Frage ist allerdings die geeignete Aufbewahrung der Kartoffel. Im Frühjahr treten durch die Stoffwechselfvorgänge der Kartoffel, wie Atmung, Verdunstung und Keimung bis zu 40 v. H.

Die Hindenburg-Spende

sammelt bei allen Banken, Sparkassen und Postanstalten.

Stärke- und Masseverluste auf. Diese Verluste bei der Kartoffelaufbewahrung können wir vermeiden oder zumindest auf ein gewisses Maß zurückführen, wenn wir die Kartoffeln vor Wärme, Käse und Frost schützen.

Der Neubauernschein kommt

Der Sonderbeauftragte des Reichsbauernführers für die Landarbeiterfragen, Reinhardt, kündigte anlässlich der Eröffnung eines Mutterlehrganges besondere Maßnahmen zur Hebung der Landarbeiternot an.

Kampf der Maul- und Klauenseuche!

Im Hinblick auf den gegenwärtigen bedrohlichen Stand der Maul- und Klauenseuche hat der württembergische Innenminister bestimmt, daß - abgesehen von Geflügel aus Hohenzollern - die polizeiliche Beobachtung für Rind- und Zuchtvieh vorläufig in keinem Falle nachgelassen werden darf.

zeitliche Beobachtung in keinem Falle nachgelassen werden. Für aus Hohenzollern eingeführte Wiederkäufer und Schweine unbeschadet der allgemeinen Bestimmungen über die Verbringung von tierärztlichen Gesundheitszeugnissen für im Besitz von Händlern befindliche Wiederkäufer und Schweine die polizeiliche Beobachtung als nachgelassen, wenn die eingeführten Tiere aus Hohenzollern stammen, d. h. ihren letzten dauernden Standort in Hohenzollern gehabt haben.

Das Treiben von Schafherden, die von außerhalb Württembergs - ausgenommen Hohenzollern - kommen, ist bis auf weiteres verboten.

Oktobermorgen

Der klare Himmel endlos blau, Und eine herbe Frische taugt Aus schon gepflügten Feldern.

Die Spinnwebfäden wehen leis Von Busch und Baum, so silberweiß Wie alter Frauen Haare.

Ein Blatt schwebt nieder, gelb wie Gold, Ein letzter Apfel fällt und rollt Durch morgenfeuchten Rasen.

Wie hatten wir den Sommer lieb! Der sich so tief ins Herz uns schrieb, Er ist zu rasch vergangen.

Axel Raasmussen



2. Freie Helfer der Hausfrau beim Backen: Das bewährte Oetker-Rezeptbuch „Backen macht Freude!“ und Dr. Oetker's Backpulver „Backin!“

Hannemann macht alles ROMAN VON HANS HERBST

„Unser guter Hannemann!“ sagte Mary lächelnd. „Ich werde schnell einen Ueberschlag der Verpflichtungen und der Aufgabenstände machen, um ein ganz klares Bild über etwa verfügbares Kapital zu bekommen.“

Mary muß mit mir sofort zum Gewerbeamt, um die Erlaubnis zur Aufmachung eines eigenen Geschäfts einzuholen. Inzwischen legen Sie sich mit dem Wirt in Verbindung. Er wird Ihnen gar keine Schwierigkeiten machen.

wieder in anderer Weise. Die Hauptsache ist, daß Sie einsehen, wie gut wir beide es mit Ihnen meinen. „Das weiß ich schon lange“, sagte Mary mit leuchtenden Augen. „Sie beide sind mir wirkliche Freunde geworden.“

# Die Welt in wenigen Zeilen

## Goebbels dankt seinen Berlinern

Berlin, 29. September. Der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, erläßt an die Berliner Bevölkerung eine Erklärung folgenden Inhalts: „Die Berliner Bevölkerung hat bei dem Staatsbesuch des Duce des faschistischen Italiens, vor allem gelegentlich des Millionenaufmarsches auf dem Waisfeld, eine Disziplin und Massenhaltung bewiesen, die der höchsten Bewunderung wert ist, besonders auch deshalb, weil diese Demonstrationen Ausmaß annehmen, die bisher auch in Berlin unbekannt waren und infolgedessen außerordentlich erhöhte Anforderungen an den Gemeinschafts- und Einordnungswillen jedes einzelnen stellten. Ich spreche dafür der Bevölkerung von Berlin Dank und Anerkennung aus.“

## Östpreußen überbringt die Erntekrone

Rönigsberg, 29. September. Am Sonntag wird das ganze deutsche Land den Erntedankfesten feiern. Ostpreußen ist in diesem Jahre die Höhe zuteil geworden, die Erntekrone für den Führer, die 1,70 Meter Durchmesser hat und 1,50 Meter hoch ist, und den Kranz für den Reichsbauernführer zu winden. Fünzig ostpreussische Jungbauern trafen am Dienstag von Wehlau aus mit Krone und Kranz die Fahrt zum Bückberg an. Die ganze Stadt Wehlau nahm an der Ueberführung herlichen Anteil. Am Bahnhof hatte die Schuljugend Aufstellung genommen um der Erntekrone auch ihre Grüße an den Führer mitzugeben.

## Weder rechts noch links

Keine Veränderung des belgischen Regierungsprogramms

Eigenbericht der NS-Press

Brüssel, 30. September. Ministerpräsident van Zeeland übermittelte der Presse eine Erklärung, in der es heißt, daß bei der weiteren Durchführung des Regierungsprogramms vom Jahre 1936 keine Rede von einer Verschiebung nach rechts oder links sein könne. Zwischen den Ministern besteht über alle Punkte des Programms vollkommene Uebereinstimmung. Die vollständige Lösung des Problems der Sprachenfreiheit soll erstrebt werden. Möglicherweise wird sich eine gemischte nationale Kommission mit dieser Frage befassen.

## Drei Arbeitskammeraden kürzten in die Tiefe

Schweres Unglück beim Kaminbau

Eigenbericht der NS-Press

J. Frankfurt/M., 29. September. Bei Arbeiten an einem Kaminbau stürzten vier Zimmerleute aus einer Höhe von 18 Meter in die Tiefe. Drei der Verunglückten waren auf der Stelle tot. Der vierte wurde mit schweren inneren Verletzungen und Knochenbrüchen in das Krankenhaus eingeliefert, wo er aber trotz aller angewandten ärztlichen Kunst kurze Zeit später ebenfalls verschied.

## Mit 85 Kilometer gegen einen Baum

Zwei Tote und zwei Schwerverletzte

Eigenbericht der NS-Press

s. Rönigsberg, 29. Sept. Etwas drei Kilometer hinter Kastenburg kam ein mit sechs Verlonen besetzter Kraftwagen mit einer Stundengeschwindigkeit von 85 Kilometern aus einer Kurve heraus, steuerte plötzlich auf die linke Straßenseite und raste aus noch nicht geklärten Gründen auf der schmalen Straße in spitzem Winkel gegen einen Baum. Da der Lenkwagen des Wagens auf 85 Kilometer stehengeblieben ist, muß angenommen werden, daß die Geschwindigkeit im Augenblick des Zusammenstoßes weit höher als 85 Kilometer lag. Nach dem Anprall gegen den Baum schluderte der Wagen völlig zusammengedrückt zur Seite, das Steuerdach brach ab und schob sich in das Wageninnere. Vier Insassen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie noch an der Unfallstelle starben. Der Zustand der beiden Schwerverletzten ist als sehr ernst. Die Beteiligten sind der Kraftwagenfahrer, der Landwirt P. L. H. und sein fünfjähriger Sohn, dessen Mutter sich unter den Schwerverletzten befindet, und eine 28 Jahre alte Gastwirts-tochter. Bei der Verzugung durch vorüberfahrende Automobilisten schleppte sich der fünfjährige Junge aus dem Trümmern noch zu seiner Mutter, um dann am Grabenrand tot zusammenzubrechen.

## Wieder zwei Bauernhäuser verbrannt

Selbstentzündung war die Ursache

Remmigen, 29. September. In dem landwirtschaftlichen Anwesen des Bauern Georg Schedel in G. a. d. G. brach nachts ein Feuer aus, durch das das ganze Gebäude mit allen den reichlichen Getreide- und Futtervorräten vernichtet wurde. Das Vieh konnte bis auf einige Schweine gerettet werden. Die Flammen ergriffen dann auch das Anwesen der Landwirtswitwe Genoveva Pflüger, das ebenfalls völlig zerstört wurde. Der Schaden, der durch die Vernichtung wertvollen Volkvermögens entstand, ist außerordentlich hoch. Die Brandursache wird auf Selbstentzündung des Heustocks zurückgeführt.

## Neun Tote durch Giftpilze

Mailand, 29. September. Zwei Familien waren nach dem Genuß von Pilzen schwer erkrankt. Bis zum Dienstag waren sieben Mitglieder der Familien gestorben. Inzwischen sind weitere zwei Angehörige ihren Erkrankungen erlegen, so daß neun Tote zu beklagen sind. Die Untersuchungen haben ergeben, daß die Vergiftungen von äußerst giftigen Pilzen herrühren, die beide Familien gemeinsam gesammelt hatten. Nur die jüngsten Kinder der Familien sind am Leben geblieben. Sie verdanken ihre Rettung der Tatsache, daß sie wegen ihres jungen Lebensalters keine Pilze zu essen bekamen.

## Ein neues Großflugzeug

Bremen, 29. September. Mit dem Erscheinen des neuen Großflugzeuges „Ju 90“ wurde auch bei dem Hocke-Wulf-Fluggesellschaft in Bremen mit den Probflügen eines neuen Großverkehrsflugzeuges begonnen. Das neue viermotorige Großflugzeug H. W. 200 „Condor“ ist ein Ganzmetalldecker, dessen ausgezeichnete aerodynamische Durchbildung eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 345 Stundenkilometer ermöglicht. In den beiden geräumigen, behaglich ausgestatteten Kabinen der Maschine finden 26 Fluggäste Platz.

## Im Motorboot um die Welt

Drei Konstanzer auf abenteuerlicher Fahrt

Eigenbericht der NS-Press

Konstanz, 29. September. Dieser Tage sind drei Konstanzer mit einem Segel- und Motorboot zu einer Fahrt um die Welt gestartet. Der 39jährige Ludwig Jörg, der das Boot in mehrjähriger Arbeit selbst baute, beabsichtigt zusammen mit seinen beiden Kameraden, in vier Jahren rund 80 000 Kilometer zurückzulegen. In diesem Jahr beabsichtigen sie die Donau, den Rhein und die Nordsee. Im folgenden Jahr sind das Mittelmeer, die Westküste Afrikas bis Kap Verde und die Ueberquerung des Südatlantik nach USA, vorgesehen. Kanada, Südion, Mississippi, Panamakanal, Mexiko, Westküste von USA, bis Alaska, Neuten, China, Japan, Niederländisch-Indien, Ost, Australien, Vorder- und Hinterindien, Persischer Golf, Rotes Meer, Suezkanal, Mittelmeer, Schwarzes Meer, Donau und Bosphorus sind dann als weitere Etappen vorgesehen.

Das Boot ist ein vollständig aus Eisen- und Stahl konstruiertes 4,5-Tonnen-Fahrzeug. Es besteht aus zwei ineinander gebauten Bootschalen aus 3 Millimeter SM-Stahl und verankertem Blech, wodurch eine doppelte Schiffswand entsteht und das Innenboot auch bei einem Deck unterlegt bleibt. Als Motor dient eine 52 P.S. Daimler-Benz-Maschine mit Wendegetriebe und dreifachgelagerter Bronzefraude. Weiterhin ist durch eine 15-Quadratmeter-Hochtafelung Segelmöglichkeit gegeben, wovon sich die drei Weltfahrer sehr viel versprechen.

## Die Wengentopf-Nordwand bestiegen

Rempten, 29. September. Die Bergsteiger L. A. n. i. g. und F. i. s. c. h. e. r. von Hindelang haben die erste Besteigung der Nordwand des östlichen Wengentopfes durchgeführt. Die über 60 Meter hohe Wand zählt zu den Gletscherpunkten des Kletterparadieses. Nach einem Bivouac am Fuße der Wand benötigte die Seilschaft zum Durchstieg 6 1/2 Stunden.

## Zu Tode gelangt

Eigenbericht der NS-Press

hm. Prag, 29. September. In der tschechischen Ortschaft Hrubá ist ein Bauer auf eigenartige Weise in einem Wirtshaus gestorben. Plötzlich begann er ohne jeden Grund zu lachen und lachte, bis ihm der Stopp auf die Tischplatte fiel. Seine Tischnachbarn meinten, er sei betrunken, und kümmerten sich nicht um ihn. Erst als sie das Wirtshaus verlassen und ihn wieder wollten, entdeckten sie, daß er tot war.

## Trockenen Fußes über die Ostsee

Dickstündige Wanderung auf Wasserschieren

Eigenbericht der NS-Press

rb. Stettin, 29. September. Ein aufsehenerregendes Unternehmen führte der Erfinder der Wasserschier, Ernst Reumann, in der vergangenen Nacht durch. Er marschierte in fast vier Stunden trockenem Fußes von der Insel Usedom 23 Kilometer weit über die offene See nach der Insel Rügen. Reumann startete um 21 Uhr von seinem Übungsplatz Bevenmünde und erreichte ohne sichtbar erschöpft zu sein, um 22 Uhr die Rüste Rügens bei Lüssow. Damit verbesserte der mutige Sportsmann seine im Herbst 1935 für denselben Weg bei Tage gebrauchte Zeit um 8 Minuten. Reumann benutzte für seinen Nachtmarsch einen neuer Erfindung gebauten Wasserschierapparat aus Sperrholz, der bei 12 Kilogramm Gewicht über 200 Kilogramm Tragfähigkeit besitzt und zusammenlegbar ist. Auf eine Frage nach den Eindrücken seiner nächtlichen Fußwanderung über das Meer, erklärte Reumann, daß das Erlebnis des Marschierens über die einsame Weite der mondbe-

krachten Ostseeruten der schönste Lohn für sein Erleben gewesen sei. Deutschland die Führung auf einem neuen Sportgebiet zu sichern, das nach seiner festen Ueberzeugung in nicht zu ferne Zukunft Weltgeltung haben werde.

## Der Führer ehrt ausländischen Arzt

Der Führer und Reichskanzler hat dem Arzt im Hospital der Kaiserinmutter Schwärzer in Jerusalem, Dr. Oberhard Smelin, den Titel „Professor“ verliehen.

## Reichstagung „Deutsche Werbung“

Unter der Schirmherrschaft des Reichsministers des Reichswirtschafts wird am 22. und 23. Oktober die 1. Reichstagung der „Deutschen Werbung“ in Berlin stattfinden, u. a. werden Staatssekretär Funk, Staatssekretär Bode und Ministerialrat Prof. Dr. Heinrich Bunte teilnehmen.

wie maßgebende Persönlichkeiten der Reichsgruppe Industrie, Handwerk, Handel und Reichsfinanzverwaltung sprechen

## Internationale Jagdausstellung Berlin 1937

Vom 3. bis 21. November findet in Berlin die „Internationale Jagdausstellung Berlin 1937“ in den Kustallhallen und Reichshallen am Kaiserdamm statt. Es ist seit 27 Jahren die erste internationale Jagdausstellung. Ueberaus groß ist das Interesse der 80 Länder, die vertreten sein werden. Man wird die besten und stärksten Jagdtrophäen der Welt sehen und Spitzenleistungen bewundern können. Ueber 40 Sonder-Schichtausstellungen werden gezeigt.

## Auszeichnungen für Lebensretter

Der Führer und Reichskanzler hat an zehn Volksgenossen, darunter eine Arbeiterin, die Rettungsmittel und an sechs die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

# Wesentliche Verbesserungen des Winterfahrplans

Die wichtigsten Verbindungen des Sommers werden beibehalten

## Eigenbericht der NS-Press

Schw. Stuttgart, 29. Sept. Am kommenden Sonntag beginnt der Winterfahrplan der Reichsbahn, wie jedes Jahr am Erntedankfest. Gegenüber dem Vorjahr bringt der neue Fahrplan wieder sehr wichtige Neuerungen.

Den größten Umfang nehmen die Neuerungen auf der Strecke Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. (— Pforzheim) — Bruchsal ein. Hier sind die im Sommer neu geschaffenen Züge beibehalten worden; so verkehrt der Morgenzug Stuttgart — Bruchsal — G. r. a. b. e. n. — Reudorf mit seinen wichtigen Anschlußzügen nach Heidelberg — Frankfurt und Mannheim — R. h. l. a. d. e. r. — Kaiserslautern — Saarbrücken auch im Winter. Von besonderer Bedeutung ist, daß das sehr rasch fahrende neue Zugpaar München — Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — E. f. f. e. n. beibehalten wird: Stuttgart ab 17.05 h. g. o., an 13.05 Uhr. Ebenfalls beibehalten wird der neue Zugpaar Karlsruhe — Stuttgart (an 17.51) mit wichtigen Anschlüssen nach Norden und Süden und der neue Samstag-Zugpaar Stuttgart ab 14.35, Karlsruhe an 16.04. Im Winter wird ein neuer Schnellzug zwischen Karlsruhe und Stuttgart im Sommerfahrplan des D 37 Paris — Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — W. i. e. n. gefahren: Karlsruhe ab 8.05 mit den wichtigen Anschlüssen von Hamburg — Frankfurt — Mannheim und von Frankfurt — Heidelberg, Stuttgart an 9.29, D 37 selbst verkehrt bis 26. März 1938 wie im Vorjahr: Stuttgart 10.42/50 Uhr. Vorrücklich ist die neue Winterlage des D 31 Paris — Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — W. i. e. n. Karlsruhe ab 18.00 mit Anschluß von Basel, Stuttgart 19.22/28 mit Anschluß von R. h. l. a. d. e. r. — Saarbrücken und nach Nürnberg, sowie Friedrichshafen.

Auf der Strecke Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — W. i. e. n. bleiben die beiden Schnelltriebwagenfahrten Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — W. i. e. n. und Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — W. i. e. n. (D 204/203) auch im Winter bestehen. Die drei Schnellzüge Paris — W. i. e. n. verkehren in der Winterlage, Stuttgart ab 4.29, 10.42 (bis 26. März) und 19.28 Uhr.

Das Zugpaar 417/418 der Strecke R. h. l. a. d. e. r. — Friedrichshafen verkehrt über W. i. e. n. a. c. h. t. e. n. und wieder ab 1. April 1938, R. h. l. a. d. e. r. ab 19.30 (leider ohne jeden Anschluß von Stuttgart), Friedrichshafen Stadt an 20.53; ab 9.38, R. h. l. a. d. e. r. an

11.02, D 407, Friedrichshafen ab 19.45, R. h. l. a. d. e. r. an 21.10, verkehrt vom 18. Dezember bis 19. April.

Für das R. h. l. a. d. e. r. ist wichtig, daß das Zugpaar Einbau — Wangen — R. h. l. a. d. e. r. — Reutlingen — R. h. l. a. d. e. r. im Winter beibehalten wird. Auf der Strecke R. h. l. a. d. e. r. — Reutlingen — Reutlingen — Oberndorf verkehrt das Zugpaar 270/269 den ganzen Winter über, das Zugpaar 308/307 vom 15. Dezember bis 20. April und das beschleunigte Verlonenzugpaar 237/238 vom 15. Dezember bis 26. März.

Auf der Strecke R. h. l. a. d. e. r. — Sigmaringen — Tuttlingen — Donauwörth — T. i. t. l. i. e. — Freiburg verkehrt das zweite Zugpaar (386/387) vom 19. Dezember bis 28. März. Während der gleichen Zeit wird zwischen Stuttgart und Tuttlingen und zurück ein Anschlußzugpaar angefährt, das eine sehr gute Verbindung zwischen Stuttgart und dem Südschwarzwald herstellt: Stuttgart ab 10.55 h. g. o., an 18.55 Uhr.

Eine wichtige Neuerung hat die Strecke T. a. b. i. n. g. e. n. — Sigmaringen aufzuweisen: das im Sommer neu geschaffene Zugpaar T. a. b. i. n. g. e. n. ab 14.12 h. g. o., an 20.16 verkehrt jetzt samstags und sonntags bis und ab Sigmaringen (an 16.03, ab 18.43).

Auf der Strecke R. h. l. a. d. e. r. — Heidenheim — K. a. l. e. n. — E. i. l. w. a. n. g. e. n. — Crailsheim verkehrt das Zugpaar 417/418, R. h. l. a. d. e. r. ab 11.08, Crailsheim an 12.42; ab 17.45, R. h. l. a. d. e. r. ab 19.23 über Weimarnach vom 18. Dezember bis 9. Januar und dann wieder ab 1. April.

Vom Betriebe der Strecke Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — E. i. l. w. a. n. g. e. n. kann berichtet werden, daß der sehr rasche Sonntagabendzug des R. h. l. a. d. e. r. und Crailsheim, R. h. l. a. d. e. r. ab 19.42, Stuttgart an 21.17 den ganzen Winter über verkehrt und daß der Schnelltriebwagen Stuttgart — R. h. l. a. d. e. r. — Berlin um 3 bis 6 Minuten beschleunigt worden ist. — Bei der Strecke Stuttgart — Heidenheim — W. a. r. z. b. u. r. g. ist es erwähnenswert, daß das Schnellzugpaar D 13/16 Stuttgart — Berlin (Stuttgart ab 7.50 h. g. o., an 22.30) über Weimarnach und O. f. f. e. n. je einige Tage verkehrt.

Es kann dankbar anerkannt werden, daß die Reichsbahndirektion Stuttgart im diesjährigen Winterfahrplan erfreuliche Verbesserungen durchgeführt hat.

# Ratschläge für den Garten

Wenn der Sommer Abschied genommen hat, die Früchte dieser Jahreszeit geerntet sind, dann beginnt für den Gartenfreund wieder neue Arbeit in Hülle und Fülle und zwar im Gemüsegarten genau so wie im Obstgarten.

## Aussaat der Gartenpflanzen

Alle diejenigen Pflanzen, die den Winter über im Garten bleiben sollen, müssen im September ausgesät werden. Dazugehören Schnittlauch, Feldsalat, Winteropferlatz, Spinat, Wintererbsen und dergleichen. Man darf dazu aber weder frisch gedüngtes, noch tief gegrabenes Land nehmen. Nachdem die Saat vollzogen worden ist, trete man das Beet etwas fest. Dadurch erreicht man, daß die Pflanzen einen festen Stand im Boden haben. Sie können dann durch den Frost des Winters nicht zu leicht in die Höhe gezogen werden. Die Pflanzen werden rohtrab, Stangen, Weißkraut und Kopfsalat, Zichorien, Weißer, Majoran und dergleichen werden abgeerntet und getrocknet. Zwiebeln, Knoblauch und dergleichen müssen ausgenommen werden, wenn sie gelb sind. Zwiebeln und Winterzwiebel sind zu binden.

## Gütige Arbeiten im Obstgarten

Der Obstgarten verlangt bis in den späten Herbst hinein Aufmerksamkeit und Pflege. Es ist jetzt an der Zeit, die sogenannte Sommerdüngung nachzuholen; ferner können dichtstehende Bäume ausgeputzt, kann entbehrliches Innenholz ausgeschnitten werden. Bei eintretender Gipsfeldreife ist zu verjüngen, wenn nötig. Wer sich mit Veredelung befaßt, hat in diesen Tagen und Wochen vollauf zu tun. Jetzt ist die beste Zeit zum Oculieren, Einsetzen der Zweige, Kette und Fruchtzweige. Diese Arbeiten sollten bei trockenem Wetter gemacht werden, um möglichst zu verhindern, daß Wasser hinter die gelöste Rinde kommt, weil sonst das Anwachsen sehr gefährdet wäre. Die meiste Arbeit im Obstgarten soll man in den Oktoberwochen und der darauffolgenden Zeit machen.

## Die Leimringe richtig anlegen!

Das Anlegen der Leimringe um die Obstbäume erfolgt in der zweiten Septemberhälfte — zum Schutze gegen den Frostpanzer, dessen kägelloses Weibchen in den Herbstmonaten gewöhnlich die Obstbäume erkrankt. Zum Bestreichen der Papierstreifen brauchen wir einen guten Raupenleim, der seine Klebfähigkeit recht lange behält. Die Frostpanzerweibchen bleiben dann beim Erhitzen der Baumrinne an den Leimringen hängen, ebenfalls Männchen, die in der Nacht Leim-

gen und von dem Geruch der Weibchen angelockt werden. Auch andere Schädlinge, wie Blattläuse,

Krafler usw. werden hierbei gefangen. Die Flüssigkeit des Frostpanzers dauert bis in den Winter hinein. Im Winter werden dann die Leim-



ringe wieder abgenommen und verbrannt. Wird die Leimringe mit dem Baumstamm abgenommen, so werden die dortigen Rindenschuppen entfernt. Bild 2: Darauf wird ein Streifen Pergamentpapier durch zweimaliges Festbinden um den Baum befestigt und Raupenleim bestrichen. Bild 3: Es ist verfehrt, den Papierstreifen nur einmal in der Mitte zu binden, da er dann abfließt und die Schädlinge darunter durchdringen.